

Schriftliche Frage Nr. 306 vom 18. September 2018 von Herrn Balter an Herrn Minister Antoniadis – Nachfrage bezüglich Chlamydien und sexuell übertragbarer Krankheiten¹

Frage

In meiner schriftlichen Frage Nr. 155 vom 20.12.2016 hatte ich im Namen der Vivant-Fraktion auf die Unwissenheit der Belgier bezüglich sexuell übertragbarer Krankheiten hingewiesen. Von 2003 bis 2016 habe sich die Anzahl der Fälle von Chlamydien vervierfacht, die von Syphilis sogar verachtfacht.

Der Tenor Ihrer Antworten damals war:

- Nach dem jährlichen Bericht des wissenschaftlichen Instituts für Volksgesundheit (ISP) seien Chlamydien-Infektionen, Gonorrhöe (Tripper) und Syphilis die am meisten verbreiteten sexuell übertragbaren Krankheiten (STI) in Belgien.
- Die Zahl der Erkrankungen sei auf nationaler Ebene bei allen dreien deutlich angestiegen. So hätte im Jahr 2002 die Prävalenz der Chlamydien-Infektionen bei 9,6/100.000 Einwohner gelegen und sei bis 2015 auf 53,9/100.000 Einwohner auf ihr bisher höchstes Niveau angestiegen.
- In der DG seien in 2015 und 2016 nur je eine Chlamydien-Infektion diagnostiziert worden, Syphilis sei ein einziges Mal in 2015 festgestellt worden.
- Zu den Risikogruppen würden gehören: Jugendliche und junge Erwachsene, die heterosexuellen Kontakt haben; Erwachsene, die sexuellen Kontakt mit mehreren Partnern haben; homosexuelle und bisexuelle Männer.
- Mehrere Akteure Ostbelgiens seien in der Präventionsarbeit tätig: Krankenkassen, Hausärzte, Kaleido-DG.
- Folgende Aktionen würden u.a. durchgeführt: Animationen in den Sekundarklassen über AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten; Sensibilisierung und Information am Weltaidstag; Bus „Sex'Etera“ der Provinz Lüttich.
- Der Fachbereich Gesundheit des Ministeriums arbeite mit dem Dienst Kaleido eine strukturierte Zusammenarbeit aus, in deren Rahmen dieses Thema nochmals aufgegriffen werde.
- Anfang 2017 sei eine Veröffentlichung auf ostbelgienlive.be zu den HIV-Schnelltests geplant, die auch die Zielgruppe der Erwachsenen betreffe.

Unsere folgende schriftliche Frage Nr. 219 vom 29.09.2017 befasste sich mit der Aufklärung über Geschlechtskrankheiten. Der BRF hatte über die Ergebnisse einer Umfrage der KU Löwen berichtet, bei der diese 2.300 ihrer Studenten zu ihrem Liebesleben befragt hatte. Viele der Jugendlichen und jungen Erwachsenen fühlten sich nicht genug über sexuell übertragbare Krankheiten informiert, und auch die WHO notierte eine drastische Zunahme von Geschlechtskrankheiten, insbesondere von Gonorrhöe (Tripper). Bestimmte Risikogruppen würden immer häufiger ungeschützten Geschlechtsverkehr praktizieren.

Hierauf waren Ihre Antworten wie folgt:

- Die Förderung der gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sei die Kernaufgabe von Kaleido-Ostbelgien. Deren Aufklärungsarbeit bestehe aus einer altersgerechten und zielgruppenorientierten Vorgehensweise, mit dem Thema der Sexualität ab dem zweiten Sekundarjahr in den Schulen.
- Geschlechtskrankheiten würden in Animationen ab dem dritten Sekundarschuljahr thematisiert, mit Themenschwerpunkten wie HIV/ AIDS, anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, Übertragungswege, Ansteckungsrisiken, Schutzmöglichkeiten, Fragen zum HIV-Test und Leben mit HIV/AIDS.

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

- Hierzu greife das Animationsteam u.a. auf das interaktive Spiel „Sexability“ zurück, um auf spielerische Art über Theorie und Praxis über sexuell übertragbare Krankheiten zu lehren.
- Seit September 2014 liege die Koordination der Arbeitsgruppe „Förderung der sexuellen Gesundheit“ bei Kaleido-Ostbelgien. Bei dem ganzheitlichen Konzept sei das Ziel eine allgemeine Förderung der sexuellen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Jährlich finden innerhalb der AG fachliche Weiterbildungen statt.
- Es gebe die Zusammenarbeit mit den Diensten der Provinz Lüttich mit dem Bus „Sex'Etera“ zu den verschiedenen Verhütungsmethoden, die Pubertät, die Unterschiede zwischen Mann und Frau, soziale Medien, sexuell übertragbare Krankheiten und vieles mehr.
- Eine weitere ausführliche und flächendeckende Informations- und Sensibilisierungskampagne sei für Dezember 2017 geplant gewesen mit den Zielgruppen Jugendliche, Erwachsene mit wechselnden Sexualpartnern und LGBT.
- Die Meldung von sexuell übertragbaren Krankheiten sei nicht verpflichtend.
- In den jährlichen Berichten des wissenschaftlichen Instituts für Volksgesundheit (ISP-WIV) würde deutlich, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft im Vergleich zu der Wallonie wesentlich weniger Fälle aufweise. Wallonie: 249 Gonorrhöe-Fälle, 113 Syphilis-Fälle und 1.104 Chlamydien-Fälle für das Jahr 2016. DG: zwischen 2006 und 2016 ein einziger Fall von Syphilis (in 2010) und 3 Fälle von Gonorrhöe (2009 bis 2015).

Nun hat das GrenzEcho am 09.06.2018 darüber berichtet, dass in Belgien nicht nur jeder 20. Jugendliche mit Chlamydien infiziert sei, sondern auch bei älteren Menschen ein Anstieg zu verzeichnen sei. Im Jahr 2016 wären landesweit 6.000 Menschen infiziert gewesen. 75% der Frauen würden nicht merken, dass sie infiziert seien, was ohne Behandlung zu Unfruchtbarkeit führen würde. Bei einer Behandlung sei es wichtig, beide Partner zu behandeln.

Es handelt sich also um ein wiederkehrendes Thema, welches eine Vielzahl vor allem junge Menschen betrifft. Für Vivant-Ostbelgien sollte das Hauptaugenmerk in der Gesundheitsvorsorge in der DG auf der Vorbeugung von Krankheiten liegen. Aufklärung ist in unseren Augen ein fundamentaler Bestandteil der Gesundheitsprävention und sollte stets an die aktuellen Bedürfnisse unserer Gesellschaft angepasst werden. Gerade bei den sexuell übertragbaren Krankheiten ist für die Menschen eine gute Information und ein selbstbewusster Umgang mit Verhütungsmethoden unabdingbar.

Wir hatten Sie bereits in der Vergangenheit zu diesem Thema befragt. Aufgrund der aktuellen Meldungen sind meine Fragen an Sie wie folgt:

1. Gibt es Zahlen für das Jahr 2017 über Fälle von Chlamydien, Syphilis und Gonorrhöe in der DG?
2. Wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Gesundheit des Ministeriums und dem Dienst Kaleido ausgearbeitet? Was wurde in diesem Rahmen bisher durchgeführt? Was ist geplant? Was soll noch erreicht werden?
3. Erachten Sie eine Meldepflicht sexuell übertragbarer Krankheiten als sinnvoll im Rahmen der Aufklärungsarbeit und Gesundheitsprävention?
4. Wie ist die Mitarbeit der Schüler bei den Aktionen des Busses „Sex'Etera“? Wie wird mit Schamgrenzen/ Hemmschwellen etc. umgegangen? Wann sind neue Termine in der DG mit dem Bus „Sex'Etera“ geplant?
5. Welche fachlichen Weiterbildungen hat die Arbeitsgruppe „Förderung der sexuellen Gesundheit“ seit 2014 erhalten? Bitte eine chronologische Auflistung anfügen.
6. Wie ist die Informations- und Sensibilisierungskampagne im Dezember 2017 abgelaufen? Wie viele zielgruppenrelevante Personen wurden erreicht?

Antwort

Zu Frage 1: Gibt es Zahlen für das Jahr 2017 über Fälle von Chlamydien, Syphilis und Gonorrhöe der DG?

In der DG sind die Zahlen für das Jahr 2017 wie folgt: 8 Fälle von Chlamydien, 3 von Gonorrhöe und keiner von Syphilis.

Die epidemiologische Überwachung erfolgt über das „réseau des laboratoires vigies“. Das ist die Abteilung für Infektionsepidemiologie des wissenschaftlichen Instituts für Volksgesundheit und koordiniert seit 1983 die nationale Überwachung von Infektionskrankheiten durch ein Netzwerk von Mikrobiologielaboren, die Vigilanzlabore genannt werden. Diese Laboratorien, die das gesamte Land abdecken, erfassen und senden freiwillig Daten über eine Reihe von Mikroorganismen. Die Hauptaufgaben dieses Netzwerks sind die Überwachung epidemiologischer Trends und die Erkennung von Infektionsherden. Im Jahr 2015 waren 83 mikrobiologische Laboratorien (50% der akkreditierten Laboratorien) Teil des Netzwerks.²

Zu Frage 2: Wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Gesundheit des Ministeriums und dem Dienst Kaleido ausgearbeitet? Was wurde in diesem Rahmen bisher durchgeführt? Was ist geplant? Was soll noch erreicht werden?

Im Dezember 2017 fand eine Sensibilisierungskampagne in Zusammenarbeit mit Kaleido-Ostbelgien und der AG „Förderung der sexuellen Gesundheit“ statt.

Am 1. Dezember ist Weltaidstag. Primäre Zielgruppen an diesem Tag sind Jugendliche, Homosexuelle und Erwachsene mit wechselnden Sexualpartnern. Für diesen Tag werden Faltblätter und Plakate zur Sensibilisierung erstellt. Außerdem wird unter der Rubrik News auf ostbelgienlive.be über den Weltaidstag berichtet und ein ausführlicher Online-Artikel, ein Radio-Spot im BRF sowie ein Artikel zum Thema auf der meiner Facebook-Seite geschaltet.

Durch das Faltblatt wird die Bevölkerung auch über andere sexuell übertragbare Krankheiten, die Ansteckungsgefahren, präventive Maßnahmen sowie über Anlaufstellen für Beratung und Hilfe informiert.

Die AG „Förderung der sexuellen Gesundheit“ hat unter anderem das Ziel, auf verschiedenen Wegen über Sexualität und spezifisch über sexuell übertragbare Krankheiten und aufzuklären. Die AG umfasste im Schuljahr 2017-18 18 Animatoren und Animatorinnen – davon 13 Mitarbeiter von Kaleido und 5 Vertreter von Partnerorganisationen.

Im Schuljahr 2017-18 wurden insgesamt 87 Animationen zu sexuell übertragbaren Krankheiten im 3. Sekundarschuljahr aller Sekundarschulen der DG durch Kaleido-Ostbelgien organisiert. Zusätzlich wurden 51 Animationen zur Verhütung im 2. Sekundarschuljahr und zur Pubertät im 5. und 6. Primarschuljahr in verschiedenen Schulen sowie in der Förderschule, im TZU und in Auffangklassen durchgeführt. Es fanden ebenfalls 4 Animationen im 2. und 4. Sekundarschuljahr zum Thema verantwortungsvoller Umgang mit Sexualität statt.

Welt-AIDS-Tag

Anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember 2017 fanden zahlreiche Sensibilisierungsmaßnahmen in den Sekundarschulen der Servicestellen sowie auf einem Parkplatz außerhalb der Schule in St Vith statt.

² <https://epidemiologie.wiv-isp.be/ID/Surveillance/Pages/sentinelLabs.aspx>

Knapp 1.000 Jugendliche wurden durch die Aktion erreicht. Zahlreiches Infomaterial wurde verteilt sowie rote Schleifen und Kondome. Die Jugendlichen konnten bei einem Quiz über HIV und AIDS mitmachen und Preise gewinnen.

Partner der Aktion waren - wie jedes Jahr - der Jugendinfotreff, die offene Jugendarbeit, Streetwork mit dem „Mobby Bus“.

AG „Wanderausstellung“

Im Schuljahr 2017-2018 wurde eine Unterarbeitsgruppe bestehend aus 6 Mitarbeitern gegründet. Das Ziel der AG besteht darin, eine eigene Wanderausstellung zu gründen, die alle Themen im Bereich „Jugendliche und Sexualität“ behandelt. Die Gruppe traf sich 4 Mal und besuchte zusätzlich im Juni die Wanderausstellung der Bundeszentrale für Gesundheit und Aufklärung in Köln.

Während der 4 Treffen wurden folgende Bereiche bearbeitet:

- Definierung der Zielgruppe für die Wanderausstellung: 2. +3. Sekundarjahr, 13-15Jahre
- Aufzählung aller zentralen Themen rund um Sexualität
- Schwerpunkte der Sensibilisierung für jedes zentrale Thema
- Start der Auflistung des Materials

Die AG wird sich im Laufe des Schuljahres 2018-2019 weiterhin treffen mit dem Ziel, bis Juni 2019 ein Konzeptdokument fertigzustellen, das alle Modalitäten der Wanderausstellung sowie das Budget beinhaltet.

Die Unter-AG wird ihre Arbeit fortführen und bis Juni 2019 ein Konzeptpapier erstellen.

Im Allgemeinen ist 2018 die gleiche Kampagne geplant. Lediglich eine Anpassung anhand der Feedbacks der verschiedenen Partner ist vorgesehen.

Zu Frage 3: Erachten Sie eine Meldepflicht sexuell übertragbarer Krankheiten als sinnvoll im Rahmen der Aufklärungsarbeit und Gesundheitsprävention?

Nach Rücksprache mit der Hygieneinspektion der Aviq, mit der eine Zusammenarbeit bei meldepflichtigen Krankheiten besteht, sind Chlamydien- und Gonorrhöe-Krankheiten aus deontologischen Gründen nicht meldepflichtig. Dieser Empfehlung schließen wir uns an. Konkret bedeutet das, dass im Umfeld des Patienten keine weiterführenden Maßnahmen, zu treffen sind, wie dies beispielsweise bei anderen ansteckende Krankheiten der Fall wäre.

Der betroffene Patient ist aus deontologischer Sicht nicht verpflichtet, seinem Partner Auskunft über die Erkrankung zu geben. Jedoch legt der behandelnde Arzt seinem Patienten durchaus nahe, auch den Partner zu informieren.

Zu Frage 4: Wie ist die Mitarbeit der Schüler bei den Aktionen des Busses „Sex'Etera“? Wie wird mit Schamgrenzen/ Hemmschwellen etc. umgegangen? Wann sind neue Termine in der DG mit dem Bus „Sex'Etera“ geplant?

In Kooperation mit der Provinz Lüttich kam die Wanderausstellung Sex' Etera im Schuljahr 2017-18 erneut nach Ostbelgien: Der Bus „Sex'Etera“ stand vom 20. November 2017 bis zum 24. November 2017 auf dem Gelände der Bischöflichen Schule (BS) St. Vith sowie vom 14. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2018 im César-Franck-Athenäum in Kelmis.

In St. Vith konnten insgesamt 190 Schülerinnen und Schüler des 2. und 3. Sekundarschuljahres der BS St. Vith, des Königlichen Athenäums und des Teilzeitunterrichtes erreicht werden. In Kelmis nahmen 103 Schülerinnen und Schüler das Angebot wahr.

Im Bus wurden interaktive Animationen zu den Themen Verhütung, virtuelle Beziehungen usw. durchgeführt. Die anschließende Auswertung hat ergeben, dass das Modul „Pantomime“ den Jugendlichen am besten gefallen hat, gefolgt vom Modul „Verhütung“.

Zusätzlich erhielten die 11 Schülerinnen und Schüler der Erstempfangsklasse eine spezifisch ausgearbeitete Sensibilisierungsanimation, die durch einen Dolmetscher begleitet wurde.

Alle Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, in ihrer Mittagspause durch die Wanderausstellung zu gehen, wodurch nochmals über 100 Jugendliche in beiden Schulen erreicht werden konnten. Das Projekt wurde von Kaleido betreut.

Der Bus „Sex'Etera“ wird im Januar 2019 zum Königlichen Athenäum nach Eupen und im Mai 2019 zur Maria Goretti nach St. Vith kommen.

Zu Frage 5: Welche fachlichen Weiterbildungen hat die Arbeitsgruppe „Förderung der sexuellen Gesundheit“ seit 2014 erhalten? Bitte eine chronologische Auflistung anfügen.

Die Mitarbeiter der AG haben im Dezember 2017 an einer Weiterbildung über allgemein sexuell übertragbare Krankheiten teilgenommen. Referentin war eine Ärztin des Gesundheitsamts Aachen. Da der Fokus bisher immer auf HIV und Aids gelegt wurde, konnten die Mitarbeiter im Rahmen dieser Weiterbildung über alle anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, die Jugendliche betreffen, informiert werden. Weiterhin geplant sind:

- eine Weiterbildung am 19. November 2018:
 - o halbtägige Einführung zum Thema HIV und Aids (Information und Animationsmethodik) für die neuen Mitarbeiter der AG
 - o halbtägige Einführung zum Thema Homosexualität bei Jugendlichen (für alle Mitarbeiter der AG)

Zu Frage 6: Wie ist die Informations- und Sensibilisierungskampagne im Dezember 2017 abgelaufen? Wie viele zielgruppenrelevante Personen wurden erreicht?

Der Feind in deinem Bett! – Unter diesem Motto startete die Deutschsprachige Gemeinschaft zum Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember eine umfassende Informationskampagne. Dabei sollte es nicht alleine um HIV bzw. um AIDS gehen. Im Vordergrund standen alle sexuell übertragbaren Infektionen - kurz STI.

Ziel war es und wird auch weiterhin sein, die Bevölkerung zu diesem Thema zu sensibilisieren und darauf hinzuweisen, dass AIDS nicht die einzige Krankheit ist, die sexuell übertragen wird. Zudem können STI bedeutende Folgen für die Gesundheit haben (Unfruchtbarkeit, Gebärmutterhalskrebs,...).

Bis vor wenigen Jahren hatten STI nur eine untergeordnete Bedeutung. Allerdings ist in der letzten Zeit national und auch international wieder eine Zunahme der Erkrankungsfälle zu beobachten. In Ostbelgien liegt die Zahl der Erkrankungen zwar unter den Werten im Rest des Landes, jedoch existieren sie.

Eine allgemeinen gezielte vorurteilsfreie Aufklärung zu den Infektionen und Übertragungswegen wurde somit angestrebt. Es wurde auf Gefahren und Risiken beim ungeschützten Geschlechtsverkehr aufmerksam gemacht.

Die Kampagne beabsichtigte die Prävention dieser Krankheiten mit dem Hauptziel, einen verantwortungsvollen Umgang mit den Gefahren der sexuell übertragbaren Infektionen zu

fördern und damit einhergehend eine erhöhte Nutzung von Kondomen und die Inanspruchnahme der Früherkennungstest zu erreichen.

Dies erfolgte in den Schulen durch die Arbeit der Arbeitsgruppe „Förderung der sexuellen Gesundheit“ und durch Kaleido Ostbelgien. Kaleido entsandte zum Beispiel Animationsteams, die Jugendliche ab dem zweiten Sekundarschuljahr auf das Thema Sexualität aufmerksam machen. Die Schüler lernen dabei eine Menge über Ansteckungsrisiken, Schutzmöglichkeiten, Übertragungswege und Arten von Krankheiten. Auch die Zusammenarbeit mit der Provinz Lüttich durch den Informationsbus „Sex' Etera“ in deutschsprachigen Schulen ist hervorzuheben.

Außerdem richtete sich die Kampagne an das breite Publikum aber hauptsächlich an die Risikogruppen: junge Erwachsene, Männer, die sexuelle Beziehungen zu Männern haben (MSM), Personen, die mit HIV leben. Somit wurden alle Stellen angeschrieben, die in Kontakt mit der Zielgruppe kommen, wie Allgemeinmediziner, Urologen, Dermatologen, Gynäkologen, Krankenhäuser, Apotheken, Krankenkassen, ÖSHZ, Gemeindeverwaltungen, PRT,...

Folgende Instrumente wurden eingesetzt: Radiospot auf BRF, Presseartikel, Flyer, Plakate, ausführliche Informationen auf der Internetseite www.ostbelgienlive.be, Verteilung von Kondomen durch Kaleido Ostbelgien am Weltaidstag.